



Eine wunderbare Oase der Ruhe: der Innenhof mit dem hauseigenen Café lädt zum Verweilen und Beisammen sein ein.

Professionelle Reinigung in einem sensiblen Umfeld

Reinigen in einem sensiblen Umfeld, wie in der Stiftung Faro, Windisch welche erwachsene Menschen mit geistiger oder körperlicher Beeinträchtigung betreut, bedürfen höchster Professionalität. Das Reinigungsunternehmen R. Killer AG, für die Mona S. seit Jahren arbeitet, bieten dies an.

■ Interview: Fiona Trachsel, Up

Wie sieht Ihr Arbeitsplatz aus?

M.S. «Mein Arbeitsplatz ist im Wohn- und Beschäftigungsheim «Sternbild», das zur Stiftung Faro gehört. In acht Wohngruppen sind jeweils sechs Bewohnende, insgesamt leben also 48 Menschen im «Sternbild». Die Bewohnerinnen und Bewohner sind geistig und/oder körperlich beeinträchtigt und weisen teilweise ein aggressives Verhalten gegenüber sich selber oder ihrem Umfeld auf. Deshalb können die Zimmer- und die Durchgangstüren abgeschlossen werden, es ist also eine geschlossene Institution.»

Wie darf man sich Ihren Tagesablauf vorstellen?

M.S. «Meine Kollegin und ich sind zu zweit für die Reinigung im «Sternbild» verantwortlich. Meine Arbeit beginnt täglich um 6.15 Uhr. Ich habe ein vorgegebenes Programm, das ich durcharbeite. Vieles reinigen wir täglich, es gibt aber auch Räume oder Gänge, die wir zweitäglich oder wöchentlich rein-

gen. Das Wohnheim ist dreistöckig, gelebt wird jedoch auf zwei Etagen. Bei uns ist es besonders wichtig, dass wir Rücksicht auf die Privat- und Intimsphäre der Bewohner/-innen nehmen. Natürlich kann dies die Arbeit ein wenig erschweren, aber es ist für uns selbstverständlich, dass wir auf die Menschen, die im «Sternbild» wohnen, eingehen, schauen, dass es ihnen wohl ist.»

Seit wann arbeiten Sie für die Stiftung Faro?

M.S. «Seit 12 Jahren. Und: Seit 12 Jahren gehe ich jeden einzelnen Tag gerne arbeiten, es passt wirklich alles.»

Was müssen Sie beim Ausführen Ihrer täglichen Arbeit ganz besonders beachten?

M.S. «Mein Arbeitsumfeld umfasst Menschen mit einer geistigen Behinderung. Ich muss stets darauf achten, was vor oder hinter mir geschieht. Meinen

Arbeitswagen beispielsweise darf ich nie unbeaufsichtigt herumstehen lassen. Die Desinfektionsmittel sind teilweise giftig, enthalten Alkohol und die schönen Farben dieser Chemikalien können für die Bewohnerinnen und Bewohner schon anziehend sein. Wenn ich in die Pause gehe, muss ich den Wagen also immer einschliessen.»

Haben Sie eine Vertretung für die Ferien usw. und wie gut laufen diese Vertretungen?

M.S. «Meine Kollegin, die ebenfalls seit acht Jahren im «Sternbild» arbeitet, und ich schauen, dass wir einander ablösen können. Damit keine externe Person uns vertreten muss, denn das ist nicht immer einfach. Man kann eine Drittperson zwar instruieren, wie die Reinigung abläuft und auf was geachtet werden soll, aber das Zwischenmenschliche kann man nicht einfach übergeben. Eine Vertretung ist also gar nicht einfach, es hat aber bisher immer eine Lösung gegeben.»



Bild 1: Im Atelier darf der eigenen Kreativität freien Lauf gelassen werden. Dies wird rege benutzt und gehört mit den musischen Aktivitäten und dem Bewegungsbereich zum Beschäftigungsangebot. **Bild 2:** Das «Bällelibad» ist bei den Bewohnerinnen und Bewohnern besonders beliebt und wird regelmässig gereinigt. **Bild 3:** Die Grundreinigung ist so aufregend und spannend, dass auch einmal extra Ferien genommen werden um dabei sein zu können. (Bilder: zvg)

Was ist das Heikelste bei Ihrer Arbeit?

M.S. «Da wir von einer externen Firma angestellt sind, dürfen wir bei einem Vorfall oder einer Eskalation nicht eingreifen. Eingreifen dürfen nur interne Mitarbeitende. Man muss deshalb unbedingt wissen, wo die Alarmknöpfe sind – zu jeder Zeit. Wenn ein Alarmknopf gedrückt wird, springen alle, die nicht gerade mitten in der Pflege sind, los. Wir Externen dürfen auch an den internen Fortbildungskursen «Aggressions- und Gewaltmanagement» teilnehmen. Das gibt mir Sicherheit. Wir erhalten Tipps, wie man sich bei einem Vorfall am besten verhalten soll.»

Haben Sie schon einmal eine spezielle Situation erlebt?

M.S. «Ja. In meinem ersten Monat im «Sternbild» schloss mich eine Praktikantin versehentlich bei einem Bewohner, der teilweise aggressives Verhalten zeigte, im Zimmer ein. Er schlief und ich konnte nicht laut rufen, um auf mich aufmerksam zu machen. Ich habe mit meinem Schlüssel an das Milchglas geklopft, worauf der Bewohner sich im Schlaf zu regen begann. Ich bin zwar ruhig geblieben, mein Herz hat aber

heftig geklopft. Zu dieser Zeit wusste ich noch nicht, dass ich bei einer Alarmbetätigung jeweils zwei Knöpfe drücken musste – das war für alle Mitarbeitenden dermassen klar, dass mir das mitzuteilen völlig untergegangen war. Aber die Praktikantin bemerkte glücklicherweise, dass sie mich eingeschlossen hatte und schloss mir wieder auf. Es ist nichts passiert, obwohl einiges schief hätte gehen können.»

Wie reagieren die Bewohner/-innen z.B. auf Grundreinigungen?

M.S. «Bei einigen Bewohnerinnen und Bewohnern kann es durchaus auch einmal Stress auslösen, für die meisten ist es aber eine willkommene Abwechslung. Ein Bewohner beispielsweise nimmt sich jeweils extra dann Ferien, wenn wir die Grundreinigung (zweimal jährlich) durchführen. Er zieht unser blaues Firmen T-Shirt an, sitzt inmitten von uns und schaut uns allen zu, wie wir mit den grösseren Maschinen und Geräten reinigen. Er hat total den Plausch, was uns wiederum sehr freut.»

Was unterscheidet diese Reinigung von Reinigungen an anderen Orten?

M.S. «Ganz klar der Respekt, den man den Bewohnern/-innen in ihrem eigenen Zuhause entgegen bringen muss. Jeder Bewohner und jede Bewohnerin hat ihre Eigenheiten, ein respektvoller Umgang ist das A und O. Dann natürlich die Hygienevorschriften: Es ist unglaublich wichtig, diese einzuhalten. Wir desinfizieren praktisch alles und hatten noch nie einen Pandemiefall. Man hört immer wieder von Gruppen, die geschlossen werden, das ist bei uns noch nie vorgekommen. Wir wurden von unserem Arbeitgeber darauf trainiert und strikt kontrolliert.»

► www.stiftung-faro.ch

R. Killer AG - 25 Jahre Tip Top

Die R.Killer AG ist ein führendes, professionelles Reinigungsunternehmen im Grossraum Baden mit den Bereichen Bau- und Spezialreinigung, Unterhaltsreinigung, Privatunterhalt und Personalverleih. Das Unternehmen ist besonders stolz auf seine zahlreichen langjährigen Mitarbeiter, welche täglich einen renommierten Kundstamm bedienen.

► www.killertiptop.ch